

Personalratswahl

Wissenschaftliches Personal

Uni Hamburg



Eure Stimme zählt – nutzt sie!
Unterstützt die gewerkschaftliche
Arbeit im Personalrat!



Liste1 ver.di, GEW & Friends

Briefwahl bis
Do, 23. Mai 2019
16.00 Uhr

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Liste „ver.di, GEW & Friends“ hat sich bisher gemeinsam mit den Gewerkschaften für die Verbesserung der wissenschaftlichen Arbeitsbedingungen eingesetzt: auf Basis des „Code of Conduct“ („faire Arbeitsbedingungen für gute Wissenschaft“) drängen wir auf angemessene Qualifikationszeiten und stellen uns gegen prekäre Arbeitsverhältnisse (Zeit/Umfang). Unsere Forderungen sind auch in die HmbHG-Novelle eingeflossen. Diese Bemühungen wollen wir weiter voranbringen und uns für folgende Ziele in den nächsten 4 Jahren einsetzen:

Bessere Arbeitsbedingungen in Forschung und Lehre, insbesondere:

- Grundsätzlicher Verzicht auf sachgrundlose Befristungen, wie ihn die Freie und Hansestadt Hamburg für ihre Beschäftigten vorsieht.
- Unbefristete Stellen für Daueraufgaben in Forschung und Lehre sowie Entfristung befristeter Stellen, auch im Drittmittelbereich bei langfristiger Finanzierungsperspektive. Regelung „Dauerstellen für Daueraufgaben“ des „Code of Conduct“ ernst nehmen und konsequent überprüfen. Verstetigte Hochschulpaktmittel (HSP) für Dauerstellen nutzen, befristete Kolleg*innen entfristen!
- Beschäftigungsperspektiven für alle von Kettenbefristung Betroffenen.

Konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung des „Code of Conduct“

- Ausreichend Zeit zur eigenen wissenschaftlichen Qualifizierung.
- Mindestlaufzeit für Promotionsstellen von 3 Jahren laut „Code of Conduct“ konsequent umsetzen. Angemessene Laufzeitverlängerung von Promotionsstellen durchsetzen, d.h. inklusive Disputation.
- Mindestlaufzeit für Postdoc-Stellen von 3 Jahren oder bis zum Projektende (laut Drittmittelbewilligung), Verlängerung nach positiver Evaluation um 3 Jahre.
- Erzwangene Teilzeit beseitigen: volle Stellen für Postdocs, WiMiLe und auch für Promovierende (mindestens aber 2/3-Stellen wie schon bei DFG-Finanzierung üblich). Aufstockungsmöglichkeiten nutzen: Aufstockung von bestehenden Verträgen vor Neueinstellungen!

Wir setzen uns außerdem ein für

- mehr Transparenz bei der Stellenbesetzung: Ausschreibungen, Arbeitsverträge sowie Mitteilung der Entgeltstufe schon bei Einstellung.
- eine serviceorientierte Verwaltung: allgemeine Ansprechbarkeit verbessern, eine Verwaltung vor Ort in den Fakultäten und Fachbereichen erhalten und stärken.
- Weiterbildung für Hochdeputatsstellen (WiMiLe): Wahrnehmung von Angeboten in der Personalentwicklung, Weiterbildung und hochschuldidaktische Fortbildungsmaßnahmen sowie Forschungsleistungen (Projektmitarbeit, Publikationen, Vorträge) auf das Deputat anrechnen – maximales Lehrdeputat von 12 SWS.
- die Sicherstellung der Kontinuität des Lehrbetriebs: sie muss durch Beschäftigte auf Dauerstellen gewährleistet werden, nicht vorwiegend durch Promovierende und Lehrbeauftragte! Keine Schlechterstellung der Lehre gegenüber der Forschung, kein Abbau von Stellen in der Lehre, keine neuen Hochdeputatsstellen! – Forschung und Lehre müssen eine Einheit bilden, nur so ist eine forschungsorientierte Lehre möglich!

Wir vertreten die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Unterstützung der Gewerkschaften ver.di und GEW!



Arbeitnehmer*innen

1.	Maura-Dell O'Mahony	WiSo, Sozialökonomie
2.	Dr. Marc-Olivier Hinzelin	GW, SLM II
3.	Michael König	MIN, Informatik
4.	Dagmar Hainbucher	MIN, Geowissenschaften
5.	Dr. Nina Stedman	GW, SLM II
6.	Iris Kaufmann	RRZ
7.	Karin Pauls-Gösling	ZFW
8.	Dr. Kai Rothe	MIN, Mathematik
9.	Daniela Krüchel	ZFW
10.	Dr. Markus Kilian	MIN, Geowissenschaften
11.	Dr. Gilberto Rescher	GW, SLM II
12.	Dr. Martin Sauber	WiSo, Sozialökonomie
13.	Martin Kriszat	RRZ
14.	Fridolin Wolf	WiSo, Sozialökonomie
15.	Dr. Júlio César Moreira Matias	GW, SLM II
16.	Dr. Stefan Kerber-Clasen	WiSo, Sozialökonomie
17.	PD Dr. Dörthe Müller-Navarra	MIN, Biologie
18.	Dr. Christoph Jantzen	EW, FB 4

Beamt*innen

1.	PD Dr. Hubert Kiechle	MIN, Mathematik
2.	Prof. Dr. Wolfgang Menz	WiSo, Sozialökonomie
3.	Prof. Dr. Zoë Clark	EW, FB 2
4.	Prof. Dr. Daniela Rastetter	WiSo, Sozialökonomie
5.	Prof. Dr. Thomas Berg	GW, SLM II
6.	Prof. Dr. Thorsten Logge	GW, Geschichte

Eure Stimme zählt – nutzt sie!

Unterstützt die gewerkschaftliche Arbeit im Personalrat!

Briefwahl

bis Donnerstag, 23. Mai 2019

um 16.00 Uhr

Fast zeitgleich mit den Personalratswahlen im Frühjahr 2019 haben ver.di, GEW und NGAWiss die Kampagne „Frist ist Frust“ gestartet:

<http://frististfrust.net/>

Mit dieser Initiative zeigen wir: **Wir wollen die zu hohe Zahl der Befristungen eindämmen.**

Die Impulsgeber fordern, dass der noch auszuhandelnde Hochschulpakt 2020 und der Qualitätspakt Lehre zu einem Entfristungspakt 2019 werden. Die Mittel sollen vollständig für Dauerstellen eingesetzt werden.

Schon vor Jahren haben ver.di und GEW bei der Behörde erreicht, dass die AG „Gute Arbeit in der Wissenschaft“ eingerichtet wurde. Als Ergebnis wurde das Hamburger Hochschulgesetz geändert und zum einen formuliert, dass für Daueraufgaben Dauerstellen vorzuhalten sind. Zum anderen wurde der Verhaltenskodex „Code of Conduct“ (CoC) vereinbart, der erste Verbesserungen für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen gebracht hat und der regelmäßig fortentwickelt werden soll.

Da die Arbeitsbedingungen der im wissenschaftlichen Bereich der UHH Beschäftigten aber immer noch von Zeitverträgen, unsicheren Berufsperspektiven und einer zunehmenden Arbeitslast geprägt sind, nun die zusätzliche Kampagne.

Es ist höchste Zeit, dass die Verantwortlichen in Politik und Wissenschaft nicht nur über Exzellenz sprechen, sondern auch den Rahmen dafür schaffen. Einerseits fehlt es an Geld und besseren rechtlichen Vorgaben, wofür die Politik in Land und Bund verantwortlich ist, andererseits fehlt es am guten Willen der Arbeitgeber, also der Hochschulleitungen, sich nicht um Dauerstellen herum zu laviieren.

In Hamburg ist eine Verbesserung der landeseigenen Hochschulfinanzierung über die jährlichen 0,88 Prozent hinaus unabdingbar für eine verbesserte Beschäftigungssituation, denn allein die Tarifsteigerungen liegen deutlich höher. Sichergestellt werden muss außerdem, dass die Hochschuletats um mindestens drei, besser noch sechs, Prozent pro Jahr anwachsen. Entscheidend ist dabei eine Stärkung der Grundfinanzierung über die Hochschulpaktmittel hinaus.

Allein diese Teilaspekte zeigen: Wir brauchen starke Personalvertretungen an den Hochschulen, wir müssen aber auch auf der politischen Ebene präsent sein. Hier zeigt sich, dass Gewerkschaften anderes leisten

können als Personalräte, aber wir wissen auch, dass erst im Zusammenwirken Personalrat und Gewerkschaften richtig stark und durchsetzungsfähig werden.

ver.di und GEW sind in den Hochschulen selbst, in der hochschulpolitischen Diskussion und natürlich in der Tarifpolitik für euch aktiv.

Und wie immer gilt: eine hohe Wahlbeteiligung stärkt die Personalvertretung.

Wählt die Liste „ver.di, GEW & Friends“!



Angelika Gericke

ver.di-Hamburg,
Fachbereichsleiterin
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Fredrik Dehnerdt

Stellv. Vorsitzender GEW-
Hamburg

ver.di

Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

Besenbinderhof 60
20097 Hamburg